

# Etappe 32

## von Wörgl nach Ellmau



aufgeweicht war. An manchen Stellen war er mit Brettern ausgelegt, die reichlich rutschig waren.

Heute also verlassen wir das Inntal und begeben uns in die Berge, wobei wir allerdings vorläufig auch hier den Tälern folgen, nämlich heute zunächst der Weissach südlich des Kaisergebirges. Aber vorerst waren wir ja noch nicht im Tal, denn wir kamen vom Berghäusl, unserem Nachtquartier. Wir folgten von dort zunächst dem Fuchsweg, der ziemlich



Im Wörgler Ortsteil Winkl erreichten wir wieder die Talauen und sind dann über die Bodensiedlung und Mayerhofen weitergegangen nach Bruggghäusl, wo wir die Briventaler Ache kreuzen wollten. Leider korrelierten Karte und Landschaft hier nur mäßig, sodass wir uns auf einer vielbefahrenen Bundesstraße wiederfanden. Radfahren und Mopedfahren waren hier verboten, aber wir sagten uns, dass ja über Fußgänger keine Aussage



getroffen war und stiefelten unverdrossen weiter. Auf diese Weise überquerten wir die Ache und einen Kreisverkehr auf Straßen, welche die Dimension eines mittleren Autobahnkreuzes anzunehmen

schielen und erreichten dort einen Weiler namens Luech. Hier wollten wir dann wieder auf einen kartografierten Wanderweg, doch dort hatte inzwischen jemand gebaut – **Privatgrundstück, Durchgang verboten**, also wieder umkehren und zurück zur B 178.

Dann sagte uns jemand im Ort, der alte Weg sei leider inzwischen zugebaut, aber wir könnten folgendermaßen gehen und schilderte uns das, was wir auch versuchten, jedoch mussten wir auch dort wieder umkehren, denn der Weg war inzwischen zugewuchert mit Brennnesseln und härteren Pflanzen, also trotteten wir abermals zurück und entschieden uns. der alten B 178 zu folgen. Die neue B 178 ist als Umgehungsstraße angelegt, aber auf der Trasse der alten Straße gelangt man in die Weiler und so definierten wir dies zu unserem Pfad. Auf diese Art kamen wir nach Mühlthal, wo wir eine erste Einkehr auf ein Getränk machten. Danach gingen wir



weiter über Schwendt und am Steinerbach, über Pirschmoos nach Söll, das ein etwas größerer Ort ist. Hier aßen wir zu Mittag und David buchte unser Quartier.

Frisch gestärkt machten wir uns auf den Weg und folgten weiter der alten Bundesstraße, die um die neue herummäandriert, durch Gänslait und Hauning. In Bocking gab es etwas, das Bienenwelt hieß. Hinter Blaiken erreichten wir einen Gasthof namens Waldhof, ein großer, sehr mondäner Gasthof, so eventmäßig ausgestattet, gelegen an den Kaiserweltbahnen, wo es eine sehr nette Bedienung hatte. Hier machte das Einkehren Freude – wegen der Freundlichkeit, nicht wegen dem mondänen Drumherum. Natürlich war nach diesem Schwätzchen David recht gut aufgelegt, wie man sieht.



An der Bundesstraße wird hier geblitzt, aber mit Humor, denn die Radarfalle zeigt nicht nur den österreichischen Bundesadler, sondern auch weitere Symbole staatlichen Abkassierens, da machen doch Verkehrsübertretungen richtig Freude!

Wir folgten dann weiter der alten Straße über Reiser und Steinerer Tisch nach Ellmau, unserem Tagesetappenziel. Dort hatten wir jedoch erhebliche Schwierigkeiten den Gasthof, in dem wir übernachten wollten, zu finden. Wir frugen mehrfach, bekamen unterschiedlichste Auskünfte, irrten bergauf, bergab durch den Ort und kamen zusehens in schlechtere Gemütszustände, bis wir zu guter Letzt doch noch den Gasthof „Franzl“ fanden. Aber auch der Wirt war nicht besonders gut drauf und so mussten wir warten, bis wir unsere Zimmer bekamen. Da wir müde und hungrig waren, sahen wir uns gezwungen, dort im Lokal etwas zu essen. Anschließend begaben wir uns noch in die Dorfmitte, wo gerade ein Tiroler Abend abgehalten wurde.

Weniger gut bekommen ist der Tag meinen Beinen. Es war der einzige Tag, an dem ich kurze Hosen trug. Ob der Ausschlag an der Sonne lag oder an den Kräutern am Wegesrand, war mir nicht klar, aber ich entschloss mich fürderhin wieder lange Beinkleider zu tragen.

